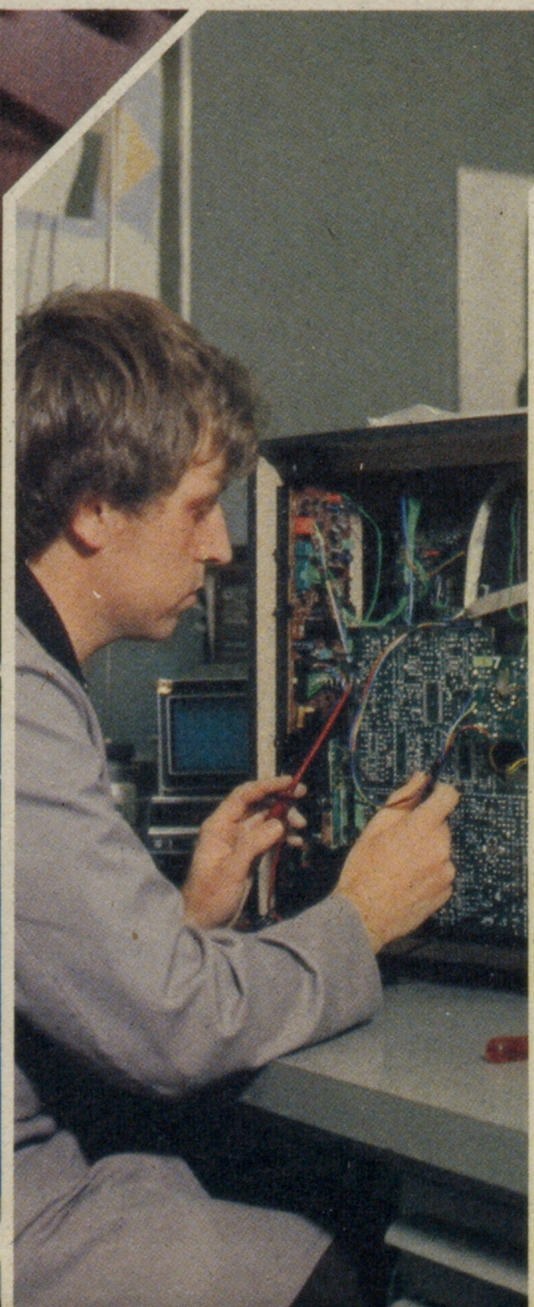
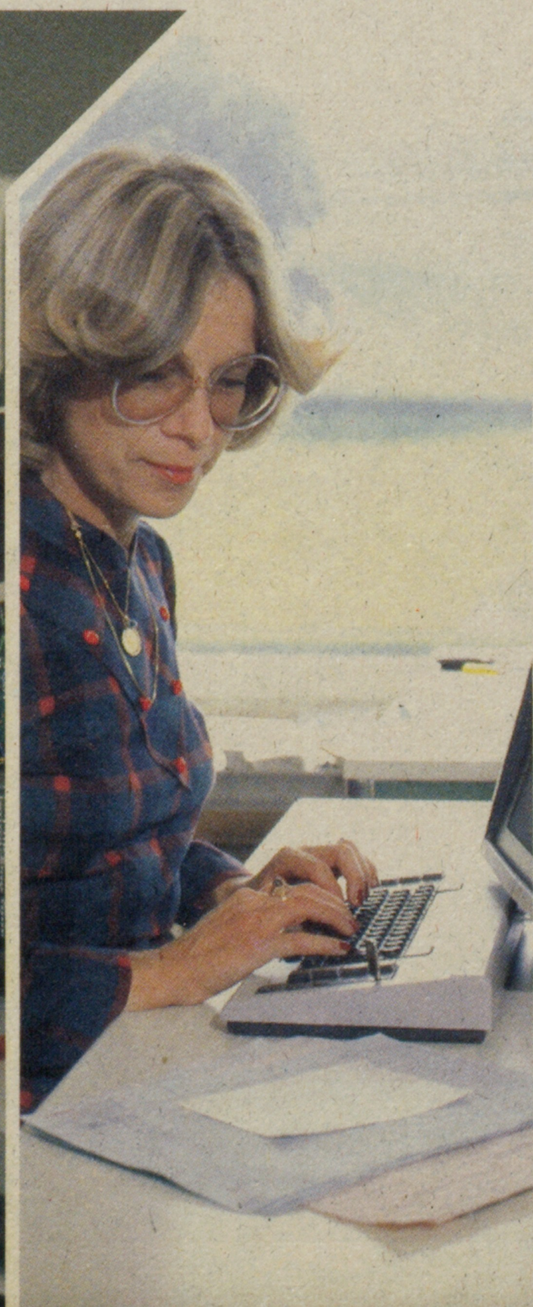
Genossenschaft Migros St. Gallen M Jahresbericht 1981





An unsere Genossenschafter

Hat man einmal den 50sten Geburtstag gefeiert – für unsere Genossenschaft fiel dieses Jubiläum ins Jahr 1980 – so ist es sicher angebracht, seine Zukunftspläne und -Absichten zu überdenken, da und dort vielleicht etwas anders zu gewichten, sich den neuen Zeiten und Gegebenheiten anzupassen, lebhaft und beweglich zu bleiben.

Einiges haben wir uns vorgenommen und das Jahr 1981 gab uns bereits Gelegenheit, nicht nur unseren altbewährten Grundsätzen nachzuleben, sondern auch neue Vorsätze in die Tat umzusetzen. Nach wie vor, ganz besonders in wirtschaftlich etwas schwierigeren Zeiten, betrachten wir es als unsere vornehmste Aufgabe, Waren und Dienstleistungen von hoher Qualität zu den bestmöglichen Preisen zu vermitteln. Die beachtliche Teuerung des Jahres 1981 und für unsere Genossenschaft im besonderen auch die ungünstigen Wechselkurse für unsere deutschen und österreichischen Genossenschafter und Kunden, liessen uns Anstrengungen in dieser Richtung noch intensivieren. Zahlreiche Preisverbilligungsaktionen, Vergünstigungen, laufende Anpassungen unserer Sortimente an neue Bedürfnisse werden von uns erwartet und sind offensichtlich geschätzt.

Nicht Wachstum um jeden Preis steht auf unserem Banner, sondern Dienstleistung. Und wenn wir diesen Leitsatz befolgen und mehr zu leisten versuchen als andere und nicht den zu erzielenden Gewinn in den Vordergrund stellen, ist ein angemessenes und notwendiges Wachstum sichergestellt.

Zur Migros-Dienstleistung gehört zweifellos das zur Verfügungstellen von angenehmen, praktischen Läden und Verkaufswagen, die beim Einkaufen Freude bereiten und auch den Mitarbeitern zuvorkommende Arbeitsplätze bieten. So wurden im vergangenen Jahr wiederum eine ganze Anzahl bestehender Filialen umgebaut, erweitert und renoviert. Dies wollen wir auch in Zukunft tun. Neue, zusätzliche Läden stehen hingegen nicht im Vordergrund unserer Bestrebungen. Obwohl wir nach jahrelangen Bemühungen eine Baubewilligung erhalten haben, verzichten wir auf die Erstellung eines neuen MMM «Westpark» in Abtwil SG. Die Zeit scheint uns jetzt nicht gegeben, dieses Projekt zu realisieren.

Wachstum im kulturellen und sozialen Bereich bejahen wir. Die prächtige Tennisanlage im Gründenmoos bei St. Gallen, die ohne jeden Gewinn betrieben werden muss, und die Renovierung unserer Klubschule in der Churer Altstadt geben Zeugnis ab für diesen Vorsatz. Wir können aber auf diesem Weg nur soweit voranschreiten, als die Mittel reichen. Wir brauchen dazu eine gedeihende Genossenschaft, verständnisvolle Behörden und den Einsatz der Genossenschafter für unsere – für ihre – Anliegen!

Für das Wohlergehen unserer zur Zeit rund 4700 tüchtigen Mitarbeiter fühlen wir uns mitverantwortlich. Reichliche finanzielle und soziale Verbesserungen, zweckmässige moderne Arbeitsplätze, erfordern Jahr für Jahr sehr beachtliche Millionenbeträge, die vom Unternehmen zu erwirtschaften sind und von allen grosse Anstrengungen verlangen.

Behördliche Regelungen, Bewilligungen, Überprüfungen, Einschränkungen in fast allen unseren Tätigkeitsgebieten können wir akzeptieren, soweit damit ein Allgemeininteresse vertreten und geschützt wird. Wenn hingegen einzelne Behördestellen den Staatshaushalt mit Verfahren verteuern, die an Willkür grenzen und gegen die Interessen unserer Genossenschafter und Kunden laufen, müssen wir uns verteidigen, selbst wenn dies für uns mühsam ist und bedeutende Kosten verursacht. Wir müssen uns auch etwa fragen, wie es dem Einzelhändler, dem «Lädeli» noch möglich ist, sich in all den Gesetzen, Verordnungen und Verboten, die heute den Detailhandel sehr erschweren, noch auszukennen. Ein grösseres Unternehmen hat hier den Vorteil, für jedes Fachgebiet Spezialisten zur Verfügung zu haben.

Die Urabstimmung ergab auch im Berichtsjahr eine überaus grosse Zustimmung zu unserer Jahresrechnung und unserer Geschäftspolitik. Dem Wunsch nach vermehrtem Kontakt kommen wir gerne nach, sei es durch regionale Zusammenkünfte, durch Betriebsbesichtigungen oder noch bessere Informationen im «Wir Brückenbauer». Auch dieser Jahresbericht, der jedem unserer 126 821 Genossenschafter zugestellt wird, soll Ihnen noch vermehrten Einblick in Ihre Migros geben und veranschaulichen, was vom Unternehmen geleistet wird.

All denen, die uns auch im vergangenen Jahr ihr Vertrauen geschenkt und mitgeholfen haben, eine wiederum gute Leistung zu vollbringen, möchten wir unseren herzlichen Dank aussprechen.

Ihre Genossenschaft
Migros St. Gallen

Erweiterte Migros Bischofszell

Verkauf

Die Genossenschaft Migros St. Gallen ist in ihrem Wirtschaftsgebiet mit einem seit über 20 Jahren unveränderten Verkaufsnetz von 50 Läden vertreten. Die überaus starke Beanspruchung und ein stets verbessertes Angebot an technischen Einrichtungen erfordern durchschnittlich alle zehn Jahre eine Sanierung der bestehenden Filialen. In diese Erneuerungen miteinbezogen werden jeweils die neuesten Erkenntnisse der Technik und der Wunsch vieler Kunden nach hellen Verkaufsräumen mit breiten Gängen und übersichtlicher Warenpräsentation. In den vergangenen Jahren haben wir in dieser Richtung grosse Anstrengungen unternommen und vielerorts aus älteren Filialen moderne, gefällige und angenehme Verkaufsstellen geschaffen. Von den Vergrösserungen profitieren vor allem die Kunden, die in den Genuss des verbesserten Einkaufkomforts kommen und die Mitarbeiter, denen nebst freundlichen Arbeitsplätzen auch geeignete Lagerräume und heimelige Personalräume zur Verfügung stehen. Beim heutigen Stand dürfen sich unsere M-Läden bestimmt sehen lassen. Im Berichtsjahr haben die Kunden in St. Margrethen, St. Gallen-Bruggen, Ebnat-Kappel und Bischofszell bequeme und freundliche Einkaufsmöglichkeiten erhalten.
Die 19 grösseren Filialen der Migros St. Gallen führen zusätzlich zum Laden noch ein M-Restaurant. Die in Nichtraucher und Raucher eingeteilte Verpflegungsstätte wird nicht nur über die Mittagszeit sehr geschätzt. Junge und ältere Besucher erhalten nebst guten Menüs auch eine reiche Auswahl an Snacks, Feingebäck und Getränken zu günstigen Preisen. Als Ergänzung zum Jowa-Sortiment beliefern unsere Bäcker und Konditoren mehrmals täglich die Backwarenstände in verschiedenen Filialen mit frischem knusprigem Gebäck und Patisserie aus unseren Hausbäckereien.
Besonders von unseren ausländischen Kunden wurden 1981 die günstigen Benzinpreise unserer Tankstellen im Pizolpark Mels, Rheinpark St. Margrethen, Seepark Kreuzlingen und MM Buchs sehr geschätzt. Die Migros möchte aber nicht nur qualitativ gute Waren zu günstigen Preisen vermitteln. Auch der Service gehört dazu. In sämtlichen Filialen werden reparatur- oder servicebedürftige Haushaltapparate, Sportgeräte usw. entgegengenommen, um sie dem Kunden innert kürzester Frist wieder gebrauchsfähig zu retournieren. In St. Gallen steht der Kundschaft die Radio- und Fernseh-Servicestelle Lämmlisbrunn zur Verfügung.

M St. Margrethen
In nur dreiwöchiger Umbauzeit wurde die schon seit 30 Jahren bestehende Filiale beim Bahnhof von meist ortsansässigen Handwerkern in ein schmuckes Verkaufslokal mit praktischen Hinterräumen umgewandelt. Schon am 12. März fand die Wiedereröffnung zur vollen Zufriedenheit von Kunden und Personal statt.

M Bruggen-St. Gallen
Die Zeiten, da man im kleinen, engen Migros Bruggen noch «den Bauch einziehen» musste, um aneinander vorbeizukommen, sind endgültig vorbei. Seit dem 30. April

Neuer Quartierladen M Bruggen/St. Gallen
Vergrösserte Filiale Ebnat-Kappel

steht den Migros-Kunden gegenüber der alten Filiale an der Straubenzellerstrasse ein grosszügig konzipierter Quartierladen offen. Die Vergrösserung von 100 m² des alten Ladens auf 669 m² der neuen Filiale kommt voll und ganz der Kundschaft und den Mitarbeitern zugute. In der modern gestalteten Filiale Bruggen macht arbeiten und «lädelä» wirklich Spass.

M Ebnat-Kappel
Nach über 20 Betriebsjahren wurde in Ebnat-Kappel eine Sanierung und Erweiterung der M-Filiale dringend notwendig. Der Kauf des rückwärtig an die Migros angebauten, jedoch stillgelegten Kinos ermöglichte dieses Vorhaben. Nach viermonatiger Renovationszeit durfte die Ebnat-Kappeler Kundschaft am 27. August die Wiedereröffnung ihres Dorfladens feiern.

M Bischofszell
Noch vor dem endgültigen Einzug des Winters durften wir dem vielgeäusserten und berechtigten Wunsch unserer zahlreichen, treuen Genossenschafter nach einer grösseren und bequemeren M-Filiale entsprechen. Gut 20 Jahre nach Eröffnung der Verkaufsstelle gegenüber dem SBB-Bahnhof konnte am 27. November 1981 an gleicher Stelle die sehr gediegene, erweiterte Filiale den Bischofszeller Kunden wieder übergeben werden. Bei diesem Bau darf die Architektur besonders hervorgehoben werden. Der zweigeschossige Giebelbau wurde mit der Altstadtkommission und dem Kantonalen Amt für Denkmalpflege harmonisch in das bestehende Quartier eingefügt.

Waren und Preise

Lebensmittel- und Warentests, wie sie in den letzten Jahren immer häufiger durchgeführt werden, sind im Interesse der Konsumenten und auch der Produzenten sicher positiv zu werten. Presse, Radio und Fernsehen haben aber einzelne unbefriedigende Testergebnisse wie «Hormone im Kalbfleisch» oder «Giftstoffe in Öl und Eiern» verallgemeinert und damit die Konsumenten verunsichert. Auch hundertprozentig einwandfreie Produkte von seriös arbeitenden Lieferanten und Bauern mussten dadurch teilweise erhebliche Einbussen in Kauf nehmen. Mit berechtigtem Stolz dürfen wir unsern Kunden bestätigen, dass sämtliche Proben der entsprechenden Migros-Artikel nicht den geringsten Grund zur Beanstandung gaben. Zusätzlich zu den offiziellen Kontrollstellen, werden unsere internen Laboratorien auch in Zukunft ein wachsames Auge haben, damit Sie in den M-Läden weiterhin nur einwandfreie Lebensmittel vorfinden.
Leider ist die allgemeine Teuerungswelle auch an der Migros nicht spurlos vorübergegangen. Der bundesrätliche Beschluss, den Preisbegehren der Landwirtschaft stattzugeben, trieb die Konsumentenpreise vieler Lebensmittel in die Höhe. Erheblichen Einfluss auf die Preisgestaltung nahm auch die sehr unstabile internationale Lage.

Molkerei Die täglichen Konsumartikel wie Pastmilch, Butter, Käse und Joghurt bilden nach wie vor den Hauptanteil des Milchprodukte-Umsatzes, doch verzeichnen diese Standardprodukte mengenmässig gesehen keinen wesentlichen Zuwachs. Hingegen stellen wir einen verstärkten Trend zu Frischprodukten und Spezialitäten fest, zu denen unter anderem Geissenmilch und -Käse, Vorzugsmilch oder die Tessiner Käsespezialität «Formaggini» gehören. Überaus guten Anklang beim Konsumenten finden die in Umweltschutzkarton (100% Altpapier) verpackten Eier aus Bodenhaltung und Freilandeier, die wir durchwegs von Landwirtschaftsbetrieben aus der Region beziehen.

Früchte/Gemüse/Blumen Früchte, Gemüse und Blumen gehören zu den Frischprodukten der Migros und sind stark von den jeweiligen Witterungseinflüssen abhängig. Überschuss- und Mangelsituationen in der Gemüse/Früchte-Versorgung können unvorhergesehen und überraschend auftauchen. Besonders im Berichtsjahr war es nicht immer einfach, für den Kunden qualitativ einwandfreie Waren zu beschaffen, doch setzten wir alles daran, dem Konsumenten günstige Angebote zu machen. Vermehrt werden neue Produkte wie küchenfertiges Gemüse und Salate in geeigneten Portionen für Kleinhaushalte geprüft und wo immer möglich ins Sortiment aufgenommen.
Im vergangenen Jahr konnte der Gartenfreund sowohl in den M-Filialen als auch in den vier Gartenzentren aus einem erweiterten Angebot an Koniferen – den beliebten Nadelgehölzen – auswählen. Einen erfreulichen Erfolg verbuchte wiederum das Gartenpflanzensortiment (alles für den Garten) und die (organische) Düngerlinie «Natura».

Frischfleisch/Charcuterie Im Gegensatz zum «Fleischbergjahr 1980» waren die letzten 12 Monate von relativer Warenknappheit beim Frischfleisch geprägt, was sich automatisch auf die Preisentwicklung in sämtlichen Sektoren auswirkte. Frankenmässig nahm zwar der Umsatz zu, doch blieb das Geschäft mengenmässig unter unseren Erwartungen. Grosse Aufmerksamkeit schenken wir den Sortimentswünschen der Kundschaft. Als neue Produkte in den Frischfleischsektor aufgenommen wurden: Gewürzsteak, Rancher-steak, Königskräutersteak und Grillbraten sowie Schweinshals. Eine willkommene Neuerung auf dem Charcuteriesektor dürfte nebst dem Bündnerfleisch in Schale (locker geschnitten) die sogenannte Peel-Folie (Aufreisspackung) sein. Viel Lob und Anerkennung findet die strikt eingehaltene Kühlkette. Unsere speziellen Kühlwagen und die Betriebszentrale für gekühlte Waren «BZGW» erfüllen die strengen Lager- und Transportvorschriften für gekühlte Waren in vorbildlicher Weise.

Freiland-Hühner

Früchte und Gemüse aus unserer Region

Kolonialwaren Als Beitrag zur besseren Kundeninformation wurden im Verlaufe des vergangenen Jahres diverse Verpakkungsetiketten graphisch neu gestaltet und durch zusätzliche Angaben über Nährwert, Kalorien und Zusammensetzung ergänzt. Neu zum vielgewünschten und schon gut ausgebauten Reformsortiment gehören Knusperkleie, Vollkornspaghetti, das Aufbaupräparat Bio-Plus und Blévita Biscuits mit Sesam. Unsere garantiert ohne Lebensmittelfarbstoffe hergestellten Konfitüren dürfen sicher als wegweisend auf dem Gebiete der gesunden Ernährung bezeichnet werden. Im Getränkesektor bevorzugen unsere Kunden anstelle der relativ schweren Flaschen vermehrt die leichteren Brik-Packungen. Wo immer möglich werden neue Durstlöscher in diesen praktischen, unschädlich vernichtbaren Packungen angeboten.
Dank der überdurchschnittlich guten Gemüseernte konnten die Migros-Kunden von verschiedenen preisgünstigen Gemüsekonserven- Aktionen profitieren.

Non Food Auch das Angebot im Sektor Nichtlebensmittel wird laufend überprüft und sofern notwendig und möglich verbessert. Einige Beispiele: Bis auf wenige, technisch noch nicht lösbare Ausnahmen wurden alle Spraydosen von FKW (Fluor-Kohlen-Wasserstoff) auf das umweltfreundliche Propan/Butan-Gas umgestellt. Der Phosphatgehalt der Waschmittel wurde weit unter die gesetzlichen Vorschriften gesenkt. Auch die Verpackung der Waschmittel–Grosspackungen wurde verbessert und die Ecken zum Komfort der Benützer abgerundet. Zudem bietet das neue Material der Packungen einen besseren Feuchtigkeitsschutz. Neu offerieren wir im Textilbereich das Herrenhemd «Maestro de Luxe» mit optimalem Tragkomfort. Unter der Bezeichnung «Micasa» bietet die Migros im Home-Center des MM St. Fiden/St. Gallen Qualitätsmöbel zu vernünftigen Preisen an. Als weitere Dienstleistung sind in den Fotoabteilungen sämtlicher grosser Filialen Sammelstellen für verbrauchte Batterien eingerichtet worden. Ihr hoher Quecksilbergehalt würde bei unbedachtem Wegwerfen die Umwelt stark belasten. Durch ein spezielles Verfahren kann die Herstellerfirma das Quecksilber wieder verwenden.

Gepflegte Bedienung . . .

Hemden aus dem Rheintal

Betrieb

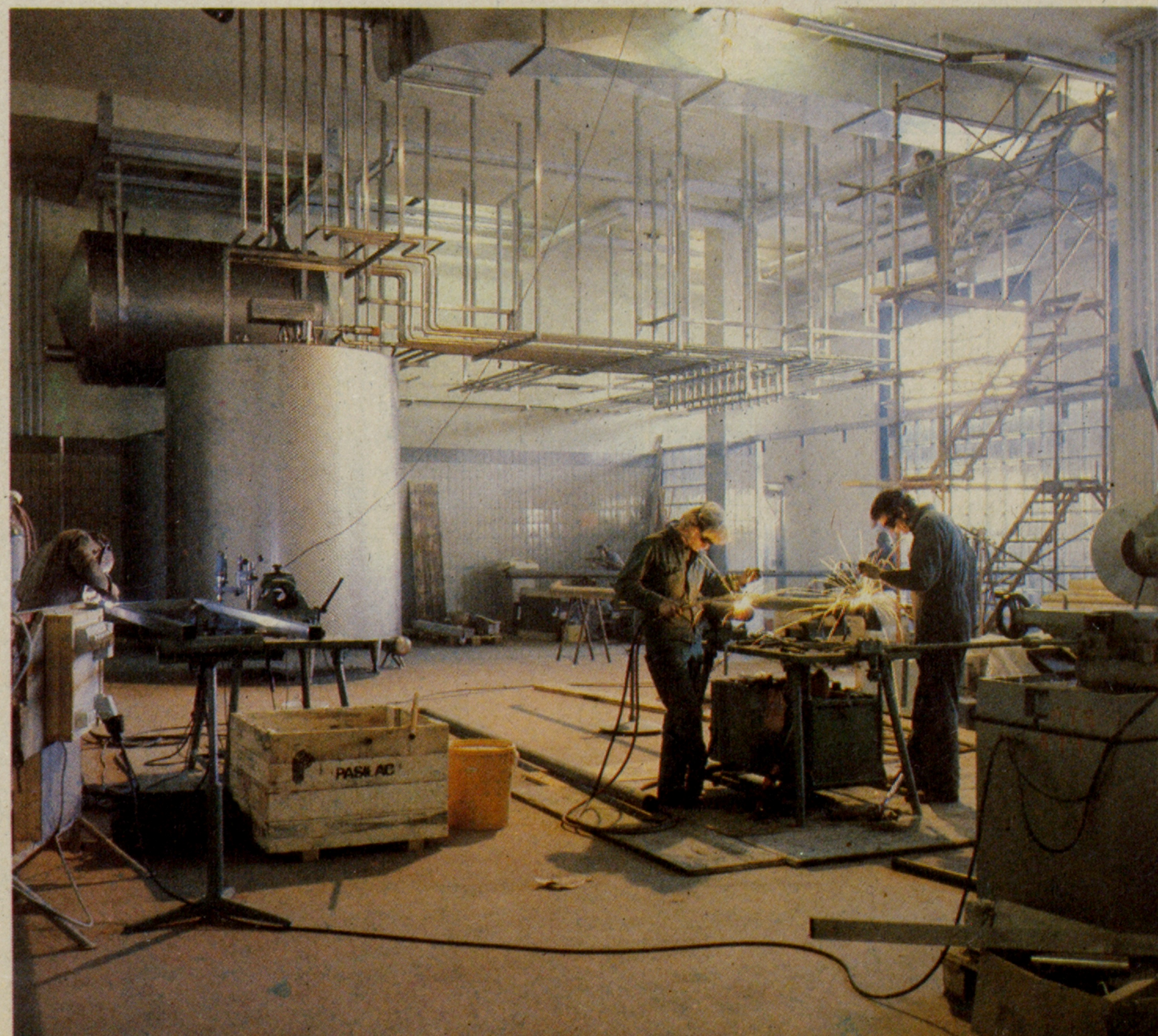
Mit einer gelungenen Feier für Personal, Behörde-, Pressevertreter und Unternehmer wurde am 16. Mai die neue Betriebszentrale für gekühlte Waren «BZGW» eingeweiht. Bei der Festrede zollten der Vorsteher des Baudepartementes des Kantons St. Gallen, Regierungsrat Dr. Willi Geiger und der Gossauer Gemeindeammann Johann C. Krapf dem Neubau grosses Lob. Grosszügige, helle Arbeitsräume mit viel Aussenlicht, sowie modernste Transportanlagen, machen die tägliche Arbeit angenehmer. Dank dem neuen Gebäude neben der bestehenden Zentrale in Gossau kann die Aufgabe unseres Betriebes viel rationeller gestaltet werden.
Schon seit Jahrzehnten wird in der Migros St. Gallen Joghurt produziert. Als letzte grosse Ergänzung in der «BZGW» konnten wir im September mit den Arbeiten für die Verlegung der Joghurtfabrikation beginnen. Die neue Produktionsanlage gewährt die betrieblich rationelle Herstellung eines einwandfreien, guten und natürlichen Qualitätsproduktes nach modernsten hygienischen und energiesparenden Methoden. Ab Mitte März 1982 wird die neue Joghurtfabrikationsanlage betriebsbereit sein. Die durch den Umzug freigewordenen Räume im seit 1967 bestehenden Gebäude finden als dringend benötigte zusätzliche Arbeits- und Lagerräume für die Abteilungen Kolonialwaren, Früchte/Gemüse/Blumen und Non Food neue Verwendung.

Energie sparen! Eine Sammelgrube für brennbares Material ermöglicht seit einigen Jahren die zeitlich regulierbare Verbrennung von leeren Verpackungen, Holzgittern und dergleichen. Auch die «BZGW» wurde diesem energiesparenden System angeschlossen. Die Fernwärmevorsorgung ermöglicht, die Überschusswärme in beiden Zentralen sinnvoll einzusetzen und damit Heizöl zu sparen.
Bei den Fahrzeugen der blauen Kühlwagenflotte wurde die Kälteerzeugung umgestellt. Im Gegensatz zu früher erfolgt die Stromerzeugung für die Kühlaggregate durch einen Generator, der durch den Dieselmotor angetrieben wird. Auf den bisher üblichen zusätzlichen Benzinmotor kann somit verzichtet und das Benzin eingespart werden. Unsere sehr zuverlässigen Chauffeure haben sich durch ihr verantwortungsvolles Fahren einen guten Ruf auf der Strasse verdient. Obwohl die meisten unserer Chauffeure über mehrjährige Erfahrung verfügen, besuchten sie alle einen Kurs für treibstoffsparende Fahrweise. Der Erfolg blieb nicht aus. Bereits jetzt können Einsparungen an Diesel festgestellt werden.
In der Wäscherei wurden die Anlagen zur Pflege unserer Berufskleider erneuert. Sie sind produkteschonender und verbrauchen überdies weniger Energie.
In der Migros-Betriebszentrale in Gossau gibt es viel Interessantes zu sehen. Überzeugen Sie sich bei einem Besuch. – Sie sind herzlich eingeladen! Anmeldungen von Gruppen ab 15 Personen nimmt das Betriebssekretariat entgegen.

Verkaufswagen Die Genossenschaft Migros St. Gallen besitzt 13 Verkaufswagen. Diese bedienen viele treue Kunden in 125 Dörfern und Weilern der Ostschweiz mit tagesfrischen Produkten. Anfang Dezem-

ber 1980 wurde erstmals ein neuer Typ Saurer-Verkaufswagen eingesetzt. Inzwischen verkehren vier dieser nach den neuesten Erkenntnissen konstruierten rollenden Läden in verschiedenen Regionen unseres Wirtschaftsgebietes. Die neuen Verkaufswagen weisen für Fahrer und Kundschaft wesentliche Verbesserungen auf. In den kommenden Jahren werden auch die restlichen rollenden Läden durch das neue Saurer-Modell ersetzt.

Installation der Joghurt-Anlage



Unsere Mitarbeiter

Wie vielschichtig der Arbeitsbereich unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist, widerspiegeln – wenn auch nur zu einem kleinen Teil – die Momentanaufnahmen auf der Umschlagseite dieses Jahresberichts. Tausende von flinken Händen sorgen an der Verkaufsfront, in der Betriebszentrale und den administrativen Abteilungen der Migros St. Gallen für die prompte Bedienung unserer Kundschaft. Verkäufer, Metzger, Bäcker, Magaziner und Büropersonal, die fleissigen Mitarbeiter in den Rüstbetrieben und zahlreiche Fachleute für Spezialaufgaben – sie alle ziehen am gleichen Strick und leisten mit ihrem Einsatz die Grundlage zu einem erfolgreichen Geschäftsgang.

Ende 1981 betrug der Personalbestand der Genossenschaft Migros St. Gallen insgesamt 4732 Mitarbeiter. Davon waren 3137 Festangestellte (inkl. 271 Lehrlinge und 118 Mitarbeiter der Klubschulen) und 1595 Teilzeitbeschäftigte. Ein Problem, vor dem auch wir nicht verschont bleiben, ist der Personalwechsel. Obwohl unsere Austrittsquote im Vergleich zu anderen Detailhandelsunternehmen schon relativ tief ist, unternehmen wir alle Anstrengungen, die Personalrotation wo immer möglich zu senken.

Die Vollbeschäftigung in unserem Wirtschaftsgebiet – an und für sich eine erfreuliche Tatsache –, war mit ein Grund, dass in verschiedenen Filialen der Migros St. Gallen nicht immer mit dem Idealbestand gearbeitet werden konnte. Auch für die Betriebszentrale waren sowohl Spezialisten als auch Hilfskräfte nur schwer zu rekrutieren.

Nebst angenehmen und interessanten Arbeitsplätzen spielen selbstverständlich auch für die Migros-Mitarbeiter Lohnfragen, Sozialleistungen und die Ferienregelung eine wichtige Rolle. Der Teuerungsausgleich und merkliche Verbesserungen in den unteren Einkommensklassen erhöhten die Personalkosten unserer Genossenschaft im vergangenen Jahr um über 12 Mio Franken. Um auch 1982 die Löhne unserer Mitarbeiter wieder der Teuerung (7,5%) anzupassen und die Einkommen der unteren Einkommensklassen weiter zu heben, muss die Migros St. Gallen in diesem Jahr mit Mehrausgaben von 13,5 Millionen Franken rechnen.

Der Grossanteil unserer Mitarbeiter steht als Vollzeitbeschäftigte (42 Stunden pro Woche) in einem festen Anstellungsverhältnis. Immer mehr zeichnet sich aber ein Trend hin zur Teilzeitbeschäftigung ab. Als besonders attraktiv gelten Teilzeitbeschäftigung mit fixierter Stundenzahl und festem Monatslohn sowie Teilzeitbeschäftigung mit variabler Arbeitszeit. Vor allem Schüler und Studenten schätzen die Aushilfsjobs für längstens 3 Monate, die manchen arbeitswilligen jungen Leuten bei der Aufbesserung des Sackgeldes helfen.

Zum Leben gehört aber nicht nur die Arbeit, sondern ebensosehr die sicher verdiente Freizeit. Für sinnvolle und gesunde Freizeitbeschäftigung wie Hallenbad- und Saunabesuch oder die Benützung der Sportanlage Gründenmoos gewähren wir unsern Mitarbeitern grosszügige Vergünstigungen; der Besuch von Gruppenkursen

an den fünf Klubschulen ist für sie und Pensionierte gratis. An den jährlich für unsere Mitarbeiter vom Sportclub organisierten Spiel- und Skitagen sowie in den verschiedenen Sektionen wie Fussball, Handball, Ski/Velo, Kegeln und Schiessen beteiligt sich jeweils eine stattliche Anzahl bewegungsfreudiger Sportler.
Nicht vergessen sind unsere 300 Pensionierten; viele von ihnen haben in der Migros jahrelang harte und schwere Arbeit geleistet. Am Pensioniertentag – dem Freudentag unserer «Ehemaligen» – treffen sie ihre «alten» Arbeitskollegen wieder, geniessen ein feines Mittagessen und erleben frohe und unbeschwerte Plauderstunden. Im vergangenen Jahr überraschte sie der «Zirkus M» mit einem bunten Programm. Sicher einverstanden waren unsere Pensionierten auch mit den auf den 1. Januar 1981 der Teuerung angepassten Renten.
Die Personal-Kommission (PEKO) behandelte verschiedene Anträge und Probleme von Mitarbeitern. In einem zweitägigen Seminar setzten sich die 15 Mitglieder mit Geschichte, Gedankengut, Organisations-

Freudentag der Pensionierten

Lehrlingshöck im MMM Neumarkt/St. Gallen

Fröhliche «BZGW»-Einweihungsfeier

struktur der Migros, M-Partizipationsmodell und weiterem mehr auseinander. An der Landeskonferenz der PEKO-Präsidenten konnten die Teilnehmer feststellen, dass die Anstrengungen der vergangenen Jahre bereits Früchte tragen.

Das griechische Wort «Hygiene» bedeutet Gesundheitslehre. Im März 1981 haben sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine umfassende Hygiene-Broschüre erhalten. Sinn dieser Schrift war es, die Bedeutung der persönlichen, körperlichen Hygiene sowohl am Arbeitsplatz als auch im Privatbereich bewusster zu machen und zu vertiefen. An einem Quiz, dessen Fragen nur nach genauem Studium der Hygiene-Broschüre beantwortet werden konnten, beteiligten sich über 1000 Personen. Ein grosser Erfolg!

Interne Schulung und praktische Ausbildung am Arbeitsplatz sind die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Lehrabschluss. Mit dem erstaunlich hohen Durchschnitt über der Note 5 absolvierten im Frühling rund 150 Lehrtöchter und Lehrlinge der Migros St. Gallen die offiziellen Abschlussprüfungen. Davon vermochten sich über 50 «im Rang» d.h. mit der Durchschnittsnote von 5,3 und besser zu klassieren. Als Anerkennung für ihre beachtenswerten Leistungen offerierte ihnen die Geschäftsleitung ein unvergessliches Paris-Wochenende.

Aber nicht nur Lehrlinge und Lehrtöchter werden geschult. Auch alle übrigen Mitarbeiter können von der Migros-internen Aus- und Weiterbildung profitieren. Dieses Programm umfasst Einführungskurse für neue Mitarbeiter, fachbezogene Grundkurse, Aufbau- und Weiterbildungskurse, Arbeitstagungen, Nachwuchsförderung, Führungskurse und Kurse für Mittleres Kader aus Verkauf, Betrieb und Administration. Besonders der Nachwuchsförderung wird grosse Aufmerksamkeit geschenkt. Um die Lücke zwischen Lehrabschluss und einer ersten Vorgesetztentätigkeit zu schliessen, wird jungen Berufsleuten die Möglichkeit geboten, fachbezogene Grundausbildungskurse zu besuchen.

«½ Kulturprozent»

Jahr für Jahr wendet die Genossenschaft Migros St. Gallen im Rahmen des «½ Kulturprozents» einen stolzen Geldbetrag zur Verwirklichung eines reichhaltigen Kulturprogramms auf. Mit unseren Aktivitäten als Animator, Vermittler und Partner von Konzerten, Theatern, Ausstellungen und andern Anlässen öffnen wir einem weiten Kreis der Bevölkerung das Tor zu einem breiten kulturellen Angebot.
Den Löwenanteil der insgesamt 4,2 Millionen Franken aus dem «½ Kulturprozent» entfiel 1981 auf die fünf Klubschulen St. Gallen, Chur, Arbon, Kreuzlingen und Lichtensteig, für die 3 Millionen Franken zur Deckung des Klubschuldefizits nötig waren. Mit den restlichen 1,2 Millionen Franken unterstützt die Migros St. Gallen kulturelle, soziale und wirtschaftspolitische Aktionen. Dazu zählen die jährlich über tausend sogenannten «kleinen Spenden» an die verschiedensten Vereine und Institutionen in unserem gesamten Wirtschaftsgebiet sowie die Mitfinanzierung oder die Übernahme von Defiziten von zahlreichen Anlässen. Auf der Regionalseite «Migros St. Gallen» im Brückenbauer orientieren wir laufend über diese aktuellen Veranstaltungen. Zu den Höhepunkten des vergangenen Jahres dürfen wir sicher die ausverkauften Migros-Gastspiele im Stadttheater St. Gallen und die gutbesuchten Vorstellungen im Stadttheater Chur rechnen. Gerade für die Bündner Metropole bedeuten unsere Gastspiele eine wesentliche Bereicherung und gehören zum festen Saisonprogramm. Grossen Anklang fanden auch die Abschiedskonzerte des beliebten Berner Gesangtrios «Peter, Sue & Marc», das in Chur, Altstätten, Weinfelden und Niederuzwil in vollbesetzten Sälen auftreten konnte.
Im Klubcorner des MMM Rheinpark in St. Margrethen und in der Schlossgalerie Arbon zeigten 1981 sechzehn Künstler aus unserer Region ihre Werke einem grösseren Publikum. Informative Ausstellungen wie «Zauberwelt der Berge», «Radio ge-

«Gasparone» im Stadttheater St. Gallen
M-Klubcorner im Rheinpark St. Margrethen

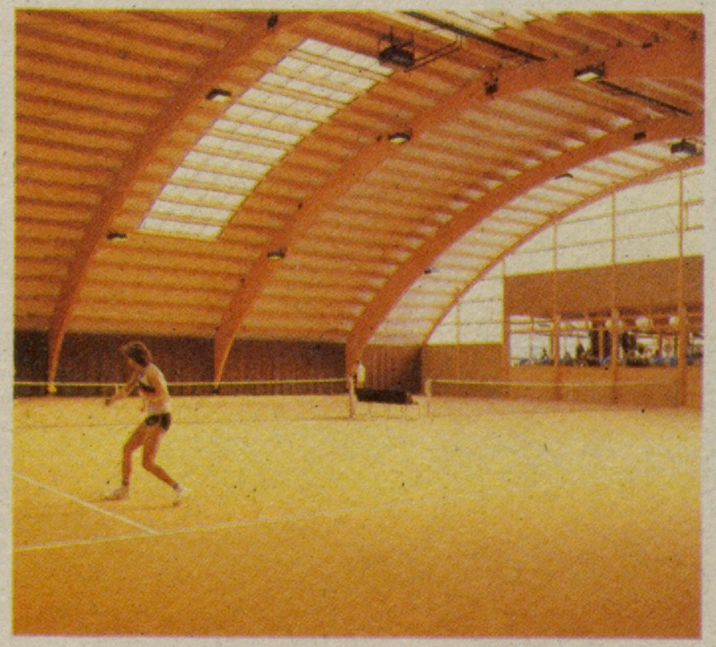
stern und heute», oder «Schiffahrt in der Schweiz» rundeten das vielseitige Angebot ab. Besonderer Beliebtheit erfreuten sich wieder die Gutscheine zum Bezug verbilligter Skilift- und Bergbahnbillette, von denen 1981 54 000 Stück eingelöst wurden. Unter der Leitung von dynamischen, junggebliebenen Leitern trafen sich unsere Senioren in den neun Klubs der Älteren zu über 200 fröhlichen und interessanten Veranstaltungen. Ihre alljährlich durchgeführte Strickaktion für Bündner Bergkinder verdient dabei besondere Anerkennung.

Die selbstgestrickten, hübschen Wollsachen schenken sie an Weihnachten Bündner Bergkindern, denen die warmen Kleider sehr willkommen sind.

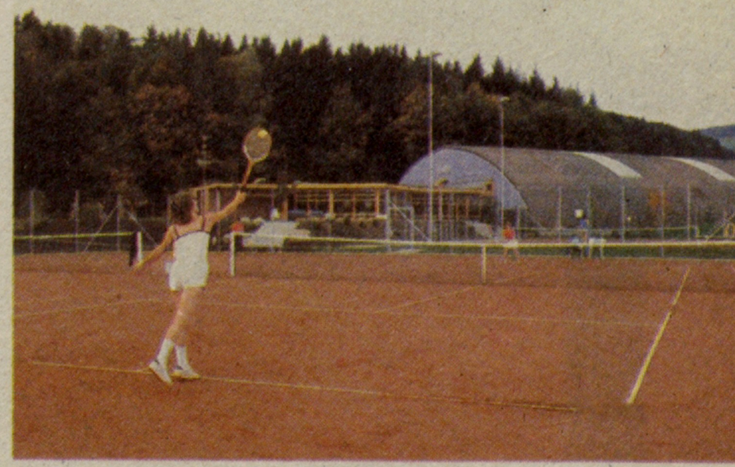
Klubschulen Unsere Klubschulen durften in den letzten Jahren stets einen steigenden Besucherstrom verzeichnen. «Schüler» aller Altersklassen finden bei uns Kurse und Seminare die ihren Interessen entsprechen. Vor allem für unsere jüngeren Freunde warteten wir 1981 mit einem vielseitigen Programm auf. Nebst den verschiedenen Bastel-, Musik- und Sportkursen war vor allem dem Zyklus «Die Welt des Spielens» grosser Erfolg beschieden. Jung und alt, Kinder und Eltern haben an diesen gemeinsamen Spielnachmittagen entdeckt, wie sinnvoll und interessant neue und alte Spiele sein können. Nach wie vor finden auch die bereits etablierten Klubschulkurse in den Sektoren Sprachen, Lebensgestaltung, Handwerk, Kunst und Theater grossen Anklang. Abgesehen von der unbestrittenen Leistung auf dem Gebiet der Erwachsenenbildung erfüllt die Klubschule eine nicht zu unterschätzende gesellschaftliche Aufgabe.
Die fünf Kursorte St. Gallen, Chur, Kreuzlingen, Lichtensteig und Arbon sind Treffpunkte von Leuten, die gewillt sind, ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten.
Die Churer Klubschule – das historische Gebäude «Planaterra» – wurde 1981 in Zusammenarbeit mit der kantonalen Denkmalpflege einem umfassenden und kostspieligen Umbau unterzogen. Treppenhaus, Klub-Café, Sportsaal (mit Dusche und Garderoben) sowie die Einrichtungen in der Empfangshalle sind neu gestaltet worden.
Am 22. Oktober konnte das neuste Bijou

Backen für Kinder

der Klubschule, die Sportanlage Gründenmoos (ein Schwerpunkt des polysportiven Zentrums im Westen St. Gallens) eingeweiht werden. Auf einem Areal von rund 20 000 m², das die Stadt St. Gallen der Klubschule zur Verwirklichung dieses grosszügigen «Sport-Mekkas» zur Verfügung stellte, tummeln sich seit dem Eröffnungstag zahlreiche, von der Anlage begeisterte Sportfreunde. Die 4 Hallen- und 9 Aussentennisplätze sind praktisch voll ausgebucht, auf den zwei Squashplätzen und im Fitnessraum herrscht stets reger Betrieb. Auch in den drei Saunen und im Solarium treffen sich täglich viele Besucher beim Schwitzen und Bräunen. Verbrauchte Energie und verlorene Flüssigkeit können im hübschen Klub-Café gleich wieder aufgetankt werden. Immer mehr Besucher wissen um die wohltuende und entspannende Wirkung einer Sportmassage, für die im Gründenmoos ein erfahrener und ausgewiesener Masseur verantwortlich zeichnet.



Sportanlage Gründenmoss St. Gallen



Genossenschaft Genossenschaftsrat

Jährlich versammeln sich die Genossenschaftsratsmitglieder der Migros St. Gallen zu vier Sitzungen. Als gewählte Vertreter der rund 127 000 Genossenschafterfamilien – den eigentlichen Besitzern unseres Unternehmens – besprechen sie aktuelle Themen der Migros St. Gallen und tragen der Geschäftsleitung Anliegen aus dem weiten Kreis der Genossenschafter vor. Im Mittelpunkt der ersten Sitzung des vergangenen Jahres stand die Beratung der erfreulichen Jahresrechnung und Bilanz 1980, die an der Urabstimmung von 95,9% der teilnehmenden Genossenschafter gutgeheissen wurde. Sommer-, Herbst- und Wintersitzung waren nebst zahlreichen Traktanden von interessanten Vorträgen über Umweltschutz- und Energiesparmassnahmen in unserer Genossenschaft, die Sozialleistungen der Migros gegenüber unseren Mitarbeitern, den kulturpolitischen Auftrag der Ex Libris und einer umfassenden Produkteschau der Einkaufsabteilung «Früchte/Gemüse/Blumen» geprägt. Über Aktivitäten und Sitzungen des Rates informieren wir unsere Genossenschafter jeweils auf der Regionalseite «Migros St. Gallen» im Brückenbauer.

Mit welchem Interesse und Engagement sie ihre Aufgabe erfüllen, unterstrichen 32 Ratsmitglieder, die an einem 2tägigen Seminar in Arbon über Rechte, Pflichten und Möglichkeiten des Genossenschaftsrates diskutierten. Ihre dort erworbenen Erkenntnisse werden ihnen bei der Bewältigung des grossen Aufgaben- und Verantwortungsbereiches, die sie zu erfüllen haben, bestimmt helfen. Auf Wunsch einer Mehrheit der Genossenschafter (53,9% oder 15 008 der eingegangenen Urabstimmungskarten 1981) organisierte die Geschäftsleitung der Migros St. Gallen im Herbst des vergangenen Jahres lokale Genossenschafterzusammenkünfte in Buchs, Herisau und im Seepark-Kreuzlingen. Die erfreulichen Besucherzahlen und die regen Diskussionen bestätigen, wie sehr

Produkteschau vor der Sitzung

die Genossenschafter mit ihrem Unternehmen verbunden sind.

SBMG Die Sektion St. Gallen des Schweizerischen Bundes der Migros- Genossenschafterinnen (SBMG) entwickelte 1981 grosse Aktivität und konnte dadurch ihre Mitgliederzahl auf über 250 erhöhen. Als jüngste und erste der 15 Sektionen nimmt sie auch Männer in ihren Reihen auf.

Genossenschafterzusammenkunft in Herisau
Seminar für Genossenschaftsräte

Betriebsbesichtigung in Gossau

Erfolgsrechnung 1981

		1981 Fr.	1980 Fr.
Ertrag			
	Bruttoverkaufsumsatz	842 571 243.—	804 415 409.—
	./. Warenumsatzsteuer	13 394 697.44	12 919 571.93
		829 176 545.56	791 495 837.07
	./. Warenaufwand	635 904 272.41	611 221 598.28
	Bruttoertrag auf Waren	193 272 273.15	180 274 238.79
	Sonstige Erträge	20 438 518.47	18 388 576.79
	Gesamtertrag	213 710 791.62	198 662 815.58
Kosten			
	Personalkosten	118 895 335.46	106 450 330.26
	Mietzinsen	14 446 752.—	14 182 339.35
	Kapitalzinsen	2 074 565.75	1 761 336.80
	Anlagen-Unterhalt	8 052 293.44	7 148 804.52
	Energie/Verbrauchsmaterial	15 532 116.41	15 172 832.22
	Werbung, Genossenschafterzeitung	4 180 096.70	3 447 873.15
	Verwaltungskosten	6 104 929.60	6 314 816.06
	Übrige Aufwendungen	7 555 155.99	6 692 351.52
	Steuern und Gebühren	6 027 196.04	6 547 210.54
	Abschreibungen, Rückstellungen	28 403 884.45	28 604 395.85
	Gesamtkosten	211 272 325.84	196 322 290.27
Reinertrag		2 438 465.78	2 340 525.31

Vorschlag der Verwaltung über die Verwendung des Reinertrages und die Bilanz 1981 für die Urabstimmung 1982. Dieser Vorschlag wird den Genossenschaftern im Mai/Juni 1982 zur Abstimmung vorgelegt.

Gewinnverwendung 1981	Fr.
Vortrag vom Vorjahr	235 607.36
Reinertrag 1981	2 438 465.78
Zur Verfügung der Urabstimmung	2 674 073.14
Zuweisung an Spezialreserven	2 400 000.—
Zuweisung an Unterstützungfonds	36 572.—
Vortrag auf neue Rechnung	237 501.14

«Aufwendungen für kulturelle, soziale und wirtschaftspolitische Zwecke» siehe Seite 23.

Bilanz per 31. Dezember 1981

(nach Gewinnverwendung, veröffentlichter Abschluss)

			1981 Fr.	1980 Fr.
Aktiven				
Umlaufvermögen	Flüssige Mittel (Kassa, Post, Banken)		11 960 412.43	15 874 044.81
	Kurzfristige Forderungen:	– Migros-Unternehmen	11 085 718.—	16 281 800.12
		– Fremde	7 480 337.21	4 710 110.61
	Warenvorräte		37 587 000.—	36 023 000.—
Anlagevermögen	Langfristige Forderungen:	– Fremde	21 372.50	15 117.55
	Beteiligungen, Wertschriften, Depots		1 443 001.—	1 443 501.—
	Mobilien, Einrichtungen, Ausbau		1.—	1.—
	Maschinen, Fahrzeuge		2.—	2.—
	Nicht abgerechnete Bauleistungen		11 128 249.50	20 128 867.75
	Liegenschaften:	– Betriebs- und Verwaltungsgebäude	18 500 000.—	19 600 000.—
		– Übrige Liegenschaften	46 700 000.—	35 250 000.—
		– Grundstücke unbebaut	4 000 000.—	4 400 000.—
Total Aktiven			149 906 093.64	153 726 444.84
Passiven				
Kurzfristige Verbindlichkeiten	Kreditoren:	– Migros-Unternehmen	189 247.45	1 702 444.05
		– Fremde	55 356 419.86	61 379 783.09
Langfristige Verbindlichkeiten	Langfristige Kredite:	– Fremde	8 655 184.55	7 474 962.20
	Hypotheken, Baukredite		23 711 100.—	24 432 000.—
	Rückstellungen		18 817 608.59	17 992 626.09
Eigenkapital	Genossenschaftskapital		1 268 210.—	1 238 200.—
	Gesetzliche Reserven		500 000.—	500 000.—
	Spezialreserven		40 670 822.05	38 270 822.05
	Unterstützungsfonds		500 000.—	500 000.—
	Gewinnvortrag		237 501.14	235 607.36
Total Passiven			149 906 093.64	153 726 444.84
Eventualverpflichtungen			251 600.—	280 800.—

Erläuterungen zur Jahresrechnung

Obwohl das Jahr 1981 wirtschaftlich gesehen eine ganze Menge von Problemen mit sich brachte, präsentieren sich Erfolgsrechnung und Bilanz, vor allem dank dem grossen Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sehr reell und ausgewogen.

Erfolgsrechnung

Die besonders durch massive Lohnerhöhungen um rund 12,5 Mio. Franken angestiegenen Personalkosten, sowie die übrigen, meist teuerungsbedingten Mehrkosten konnten durch höhere Erträge voll aufgefangen werden. Die Ertragssteigerung wurde vorwiegend dank des um rund 38,1 Mio. Franken gewachsenen Verkaufsumsatzes und den um 2,1 Mio. Franken höheren sonstigen Erträgen erreicht. Letztere Mehreinnahmen sind hauptsächlich in den durch Hypothekarzinsanpassung gestiegenen Zahlungen unserer Mieter begründet. Die Steuerleistung von über 6 Mio. Franken ist gegenüber dem Vorjahr etwas niedriger, was auf die leicht gesenkten Gemeindesteuersätze und geringere Wehrsteuern zurückzuführen ist.

Dank dem erneut guten Geschäftsresultat konnten wiederum über 28 Mio. Franken an Abschreibungen und Rückstellungen gebucht werden, was u. a. ermöglichte, sämtliche Investitionen für Mobiliar und Einrichtungen von nahezu 18 Mio. Franken gänzlich abzuschreiben.

Der Reinertrag von 2,4 Mio. Franken zusammen mit dem Gewinnvortrag des vergangenen Jahres ergibt Fr. 2 674 073.14. Die Verteilung dieser Summe obliegt gemäss Vorschlag der Verwaltung und des Genossenschaftsrates der Urabstimmung.

Bilanz

In der Bilanz widerspiegeln sich die beachtlichen Investitionen auch im vergangenen Jahr, die mit eigenen Mitteln finanziert werden konnten. Naturgemäss ergibt sich daraus eine Verlagerung des Umlauf- zugunsten des Anlagevermögens. Dank der Festtags- resp. Arbeitstagskonstellation am Jahresende wurden gegenüber dem Vorjahr wesentlich mehr Lieferantenrechnungen bezahlt, was einerseits die starke Reduktion der Kreditoren erklärt, anderseits einen weiteren Abfluss aus dem Umlaufvermögen bewirkte. Die Eigenkapitalbasis konnte wiederum gestärkt werden. Erfolgsrechnung wie Bilanz widerspiegeln die gesunde finanzielle Basis des Unternehmens.

Aufwendungen für kulturelle, soziale und wirtschaftspolitische Zwecke

In den Aufwendungen der Erfolgsrechnung ist folgender statutarischer Netto-Aufwand (nach Berücksichtigung diesbezüglicher Erträge) enthalten:

	1981 Fr.	1980 Fr.
Kulturelle Zwecke (inkl. Klubschulen)	3 476 995.77	3 375 986.28
Soziale Zwecke	383 690.80	272 574.50
Wirtschaftspolitische Zwecke	342 282.43	366 456.45
	4 202 969.—	4 015 017.23
Jubiläumsspenden an div. öffentliche Institutionen	–.—	1 210 000.—
Total	4 202 969.—	5 225 017.23
½% des massgebenden Umsatzes	4 204 246.35	4 014 475.15

Bericht der Kontrollstelle

An die Gesamtheit der Mitglieder der
Genossenschaft Migros St. Gallen
(Urabstimmung)

Gossau — Zürich, 19. Februar 1982

Als Kontrollstelle Ihrer Gesellschaft haben wir die auf den 31. Dezember 1981 abgeschlossene Jahresrechnung im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geprüft.

Wir stellten fest, dass

- die Bilanz und Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist,
- bei der Darstellung der Vermögenslage und des Geschäftsergebnisses die gesetzlichen Bewertungsgrundsätze sowie die Vorschriften der Statuten eingehalten sind.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfungen beantragen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Der Vorschlag der Verwaltung über die Ergebnisverwendung entspricht den gesetzlichen und statutarischen Bestimmungen.

Die Kontrollstelle

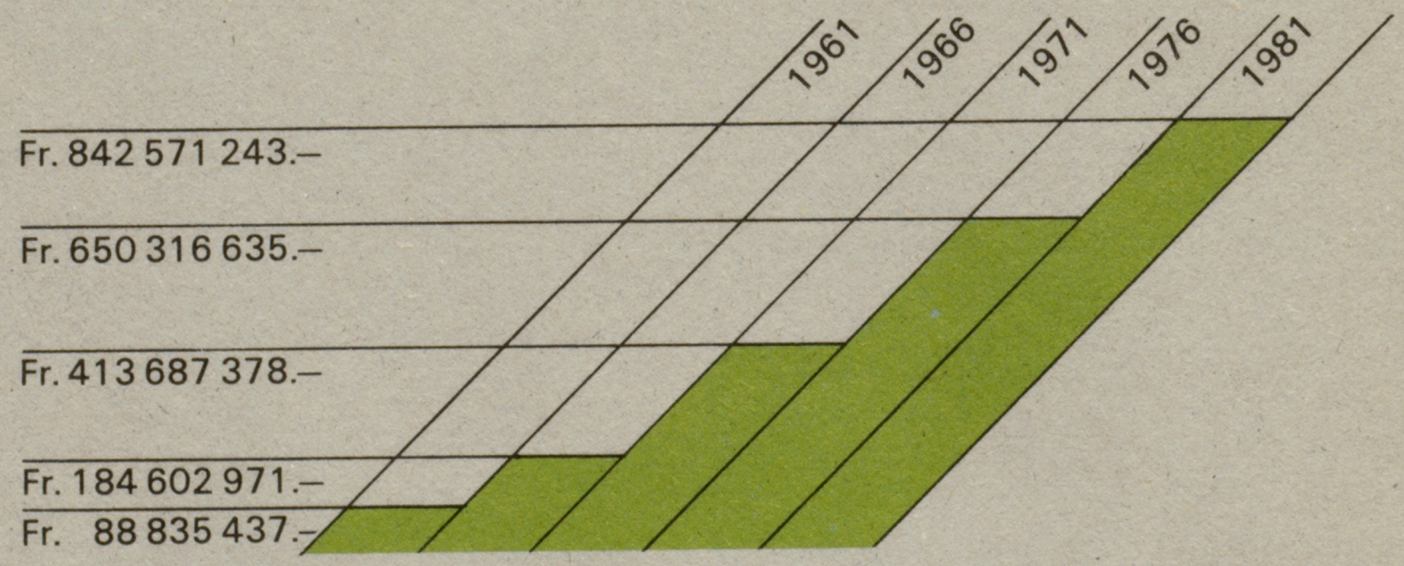
O. Geel — F. Mattes

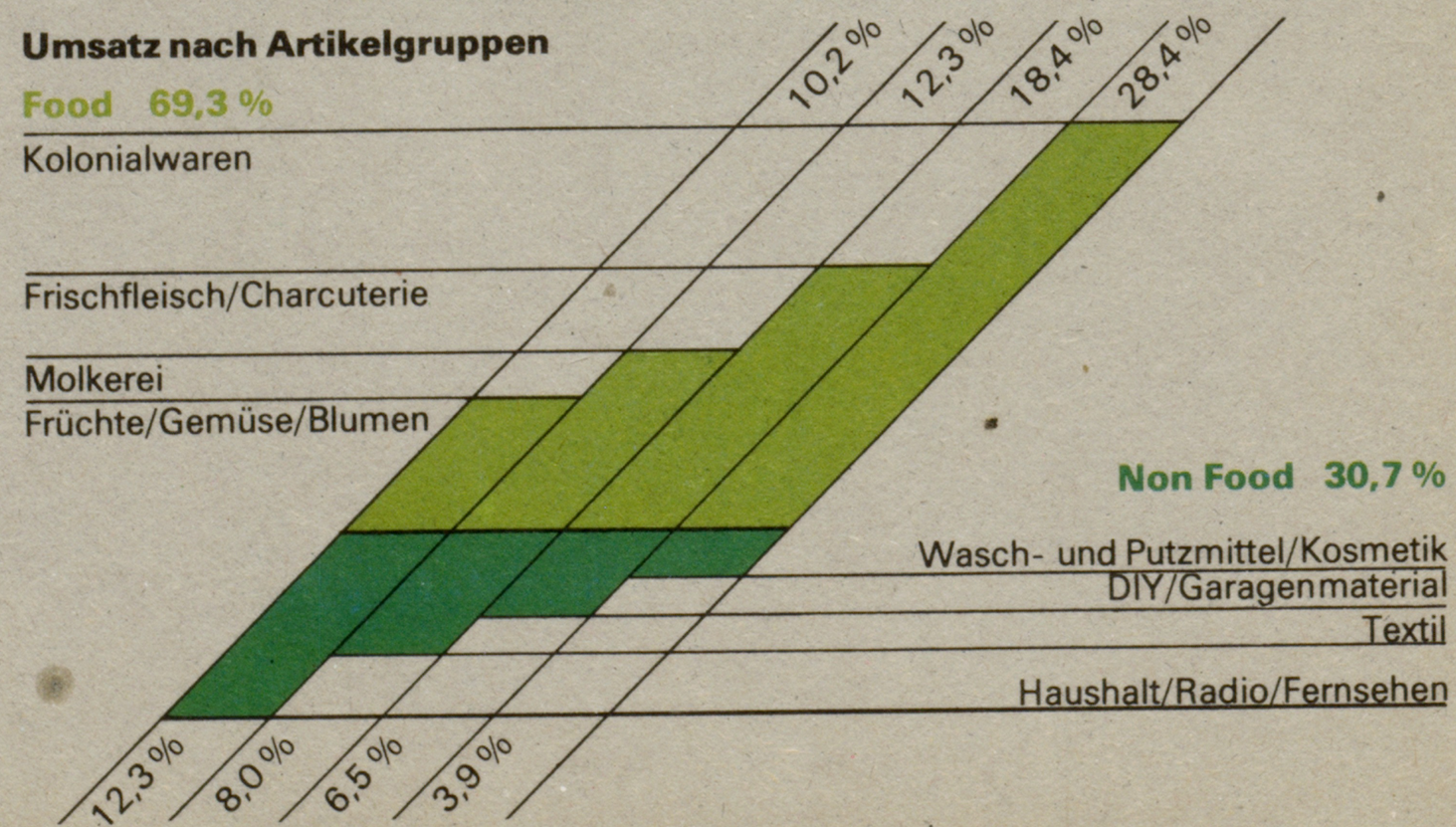
MITREVA
Treuhand und Revision AG

T. Bachmann — P. Schweizer

Umsatz

Der Gesamtumsatz unserer Genossenschaft ist im letzten Jahr auf 842 571 243.– Franken angestiegen. Dies sind 38 155 834.– Franken oder 4,74 % mehr als 1980.
Zur Beurteilung der Wachstumsrate einer relativ kurzen Zeitdauer von einem Jahr müssen die verschiedensten Einflussfaktoren berücksichtigt werden, so z.B. die Entwicklung der gesamten Wirtschaft des Landes und der Region, die Aktivitäten der Konkurrenz, die Teuerung der vom Unternehmen verkauften Produkte, die Erweiterung der eigenen Verkaufsflächen und bei unserer Grenzlage die schon andernorts erwähnten Auswirkungen der Wechselkurse für ausländische Kunden. In Berücksichtigung dieser und in der Detailanalyse noch einer Reihe weiterer Kriterien, darf das erreichte Resultat, das einiges über den budgetierten Werten liegt, als vernünftig und gut betrachtet werden.





Genossenschaftsrat

für die Amtsperiode vom 1. Juli 1980 bis 30. Juni 1984

Brunschwiler Roman
(Präsident)
9015 St. Gallen
Schweizer Ursula
(Vizepräsidentin)
9422 Staad

Alther Rudolf
9327 Tübach
Baliarda Elke
9100 Herisau
Baumgartner Heinz
8580 Amriswil
Bawidamann Elisabeth
9400 Rorschacherberg
Bendel Bruno Markus
9400 Rorschach
Bernhard Josefine
9400 Rorschach
Beusch Ruth
9230 Flawil
Boll Ernst
D-8990 Lindau-Bodolz
Brauchli Irma
8584 Leimbach
Brunner Christine
9400 Rorschach
Bühler Franz Eberhard
D-7752 Reichenau-
Waldsiedlung

Buob Margrith
9231 Egg/Flawil
Eberle Annemarie
9014 St. Gallen
Flück Hilde
9630 Wattwil
Geel Oswald
9000 St. Gallen
Gemeinder Ruth
9016 St. Gallen
Gerber Elsbeth
9410 Heiden
Grob Susi
9014 St. Gallen
Grossglauser Karl
8583 Sulgen
Grünenfelder Hans-Peter
9100 Herisau
Guggenbühl Robert
9011 St. Gallen
Guntli Margrit
7320 Sargans
Gut Ernst
9470 Buchs
Häusermann Anna
9437 Marbach
Harder Beata
9320 Arbon
Herzog Rosa
7302 Landquart

Hess Verena
8580 Amriswil
Holder Anita
9470 Buchs
Hürlimann Markus
9202 Gossau
Jost René-Robert
9000 St. Gallen
Kamm Rosmarie
9500 Wil
Keller Margrit
9053 Teufen
Kern Walter
9015 St. Gallen
Klaus Willi
9010 St. Gallen
Kummler Ruedi
7299 Wolfgang
Kuster Liselotte
9436 Balgach
Lüthi Margrit
9400 Rorschach
Mallepell Alfred
9000 St. Gallen
Maurer Brigitte
7260 Davos-Dorf
Meier Rufina
7000 Chur
Merhar Gertrud
9470 Buchs

Meyer Elsi
7270 Davos
Mosimann Gerold
9470 Buchs
Munz Anita
9202 Gossau
Roth Johannes-Ekkehard
9013 St. Gallen
Schärli Peter
9202 Gossau
Scheible Bruno
8590 Romanshorn
Schreiber Ursula
9008 St. Gallen
Stirnimann Caroline
7015 Tamins
Strebel Priska
9000 St. Gallen
Strehler Anny
9008 St. Gallen
Sutter Georgette
9010 St. Gallen
Togni Roberto
9400 Rorschach
Ulrich Emmi
9403 Goldach
Veitengruber Henriette
9320 Arbon
Vogt Martin
7000 Chur

Vollmeier Josef, Prof.
9010 St. Gallen
Wessalowski Magdalena
8280 Kreuzlingen
Wieser Ludwig
D-8990 Lindau/Bodensee

Ratsbüro
R. Brunschwiler (Präsident),
U. Schweizer, C. Brunner,
K. Grossglauser, R. Kamm,
A. Mallepell

Kommission für Kulturelles und Soziales
Prof. J. Vollmeier (Präsident),
I. Brauchli, M. Keller, W. Klaus,
R. Kummler, M. Lüthi, M. Vogt

Vertreter in der Delegiertenversammlung des Migros-Genossenschafts-Bundes
Delegierte:
B. Bendel, J. Bernhard, S. Grob,
R. Jost, G. Mosimann, B. Scheible,
U. Schweizer, C. Stirnimann,
G. Sutter, M. Vogt.
Ersatzdelegierte:
E. Baliarda, K. Grossglauser

Organisation 1982 der Genossenschaft Migros St. Gallen

Verwaltung

(Amtsdauer 1. Juli 1980 bis 30. Juni 1984)	Karl Wächter, St. Gallen, Präsident Urs Battaglia, Wil Elisabeth Geiger, St. Gallen Dr. Andres Gut, Rebstein Hans Hui, Kirchberg Prof. Dr. Alfred Nydegger, St. Gallen Jürg F. Rentsch, Elgg

Geschäftsleitung

Gesamtleitung	Jürg F. Rentsch, Direktor
Personalabteilung	Max Stehli, Vizedirektor Max Gugger, Stellvertreter* Anni Gallusser* Fritz Frei, Personalschulung*
Bauabteilung	Oskar Ruggle, Vizedirektor Roger Keller, Stellvertreter*
Internes Inspektorat	Albin Kempter*
Sekretariat/Hauptkasse	Dolly Mettler, Prokuristin
Betrieb	Harry Scherrer, Vizedirektor
Bereichsleiter	Markus Hürlimann* Kurt Inauen* Erwin Niederer Robert Rieker Peter Schärli Rudolf Steinmann Robert Zwinggi
Finanz- und Rechnungswesen	Leo Staub, Vizedirektor
Buchhaltung	Bruno Wächter, Prokurist
Datenverarbeitung	Ulrich Rapp*
Marketing	Walter Eichholzer, Vizedirektor
Einkauf Non Food	Jakob Schalcher, Vizedirektor Herbert Gutschner, Stellvertreter, Prokurist
Fleisch/Charcuterie	Josef Dürr, Prokurist bis 31. 3. 82 Wilfried Schmitt, Prokurist ab 1. 1. 82
Früchte/Gemüse/Blumen	Georg Meier, Prokurist Erwin Baumann, Stellvertreter, ab 1. 1. 82*
Kolonialwaren	Emil Keller, Prokurist
Molkerei	Christian Stuker, Prokurist
Verkauf	
Verkaufsleiter	Hans-Ulrich Forrer, Vizedirektor
Verkaufschefs	René Bader* Karl Graf Anton Hollenstein Otto Spengler Paul Tobler
M-Restaurants	Rudolf Gastpar Bruno Meier
M-Bäckereien	Werner Kühne
Werbung	Heidi Gmür*
Dekoration	Heinz Ludewig*
Genossenschaftliches	Georges Moginier, Vizedirektor
Klubschulen	Etienne Schwartz, Klubschulleiter, Prokurist
Kulturelle Aktionen	Annelies Foscan
Public Relations	Ruedi Steiner

Kontrollstelle

Mitglieder	Oswald Geel, St. Gallen Fritz Mattes, Heerbrugg MITREVA Treuhand- und Revision AG, Zürich
Suppleanten	Ernst Gut, Buchs SG Alfred Mallepell, St. Gallen

Sitz der Genossenschaft

Betriebszentrale	9202 Gossau SG, Industriestrasse 47, Telefon 071 - 80 21 11

* Handlungsbevollmächtigte(r)

Filialen

Altstätten	M	**Frauenhofplatz** Konrad Schläpfer
Amriswil	MM	**Kirchstrasse 9** Peter Isler
Appenzell	MM	**unteres Ziel** Luise Fuster
Arbon	MM	**Bahnhofstrasse 49** Marco Zotti
Bischofszell	M	**Poststrasse 16** Markus Walser
Buchs	MM	**Churerstrasse** Christian Gantenbein
Chur	MM	**Gäuggelistrasse/ Gürtelstrasse** Achilles Häring
	M	**Quaderstrasse 23** Benedikt Wolf
	M	**Ringstrasse 9** Alfons Capaul
	DIY	**Do it yourself-Laden Masanserstrasse 17** Christian Brüesch
Davos	MM	**Davos-Platz, Geschäftszentrum «Rätia»** Heinz Vögeli
	M	**Davos-Dorf, bei der Parsennbahn** Jakob Salvator
Ebnat-Kappel	M	**Kapplerstrasse 16** Peter Brunschwiler
Flawil	M	**Magdenauerstr. 12** René Stör
Flums	M	**Hauptstrasse** Ruedi Marthy
Gossau	MM	**St. Gallerstrasse** Bruno Kästli
Heiden	M	**Poststrasse** Trudi Brülisauer
Herisau	MM	**Kasernenstrasse 18** Jakob Schoch
Kreuzlingen	MM	**Konstanzerstrasse 9** Siegfried Strasser
	MM	**Seepark Bleichestrasse 15** Rolf Auer
Kronbühl	M	**Geschäftshaus Oedenhof** Rolf Kaltbrunner
Landquart	M	**Bahnhofstrasse** Johannes Krohn
Mels	MMM	**Pizolpark** Jakob Hugener
Niederuzwil	M	**Henauerstrasse** Monika Weber
Rheineck	M	**Poststrasse** Erika Züst
Romanshorn	MM	**Hubzelg Bahnhofstr. 54a** August Hengartner
Rorschach	MM	**Feuerwehrstrasse** Hansueli Egger
	M	**Promenadenstr. 83** Josefine Bernhard
St. Gallen	MMM	**Neumarkt** Adolf Egli
	MM	**Grossacker** Hans Rütsche
	MM	**St. Fiden-Bahnhof** Franci Jost
St. Gallen	M	**Bruggen** Walter Schnelli
	M	**Burggraben** Rico Terzer
	M	**Heiligkreuz** André Kühne
	M	**Lachen** Robert Nef
	M	**Langgasse** Markus Vetter
	M	**Neudorf** Klaus Strässle
	M	**Singenberg** Rosmarie Wieser
	M	**Union/Schibenertor** Andreas Huber
	RF	**Radio- und Fernseh-Servicezentrum Lämmlisbrunnen - str. 54** Manfred Ritter
St. Margrethen	MMM	**Rheinpark** Herbert Lutz
	M	**Beim Bahnhof** Heidi Wartenweiler
Sirnach	M	**Winterthurerstrasse** Norbert Breitenmoser
Teufen	M	**Speicherstrasse** Kurt Hangartner
Uzwil	MM	**Steinacker Neudorfstr. 2** Paul Dudli
Wattwil	MM	**Bahnhofstrasse** Robert Kaiser
Weinfelden	MM	**Marktplatz** Walter Knöpfel
Widnau	MM	**Bahnhofstrasse** Helmut Schick
Wil	MM	**Obere Bahnhofstr. 5** Georg Lutz
Abtwil	GC	**Gartencenter (März bis Oktober)** Edwin Striednig

Klubschulen

St. Gallen	**Oberer Graben 35**
Kreuzlingen	**Hauptstrasse 22**
Chur	**Reichsgasse 25**
Arbon	**Schloss**
Lichtensteig	**Obertorplatz**

Verkaufsstellen:

3 MMM
19 Migros-Märkte
25 M-Läden
1 Do it yourself-Laden
1 Radio- und Fernseh-Laden
1 Gartencenter (saisonal geöffnet)
13 Verkaufswagen-Routen

in obigen Verkaufsstellen integriert:
4 Tankstellen mit Wagenwaschanlagen
9 Do it yourself-Abteilungen
3 Gartencenters
19 M-Restaurants
10 Hausbäckereien
1 Radio- und Fernseh-Servicestelle

Gestaltung: AKG, Andreas Riederer, Ebnat-Kappel
Fotos: Urs Baumann, Gossau
Druck: Limmatdruck AG, Spreitenbach

Genossenschaft Migros St. Gallen M Jahresbericht 1981